

# Das Nordost-Institut



Das Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (IKGN) in Lüneburg, kurz Nordost-Institut, nahm im Jahr 2002 seine Arbeit auf.

Das Nordost-Institut ist ein Forschungsinstitut, an dem wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Forschungen sowie Projekte durchführen und sie auf Tagungen und in wissenschaftlichen Publikationen präsentieren. Darüber hinaus unterhält das Institut als Spezialbibliothek die Nordost-Bibliothek mit 170.000 Medieneinheiten. Es arbeitet auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages als An-Institut mit der Universität Hamburg zusammen, an der die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Nordost-Instituts unter anderem Lehrverpflichtungen übernehmen. Zudem kooperiert das Institut mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten in Deutschland und Nordosteuropa.

Das Institut wird aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie über Drittmittel finanziert. Rechtliche, organisatorische und inhaltliche Grundlage bildet die Satzung, die u.a. auch die Arbeit der Gremien (Vorstand, Kuratorium, Mitgliederversammlung) regelt.

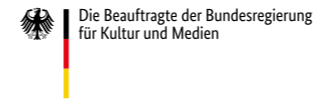


Weitere Informationen  
[www.ikgn.de/institut.htm](http://www.ikgn.de/institut.htm)

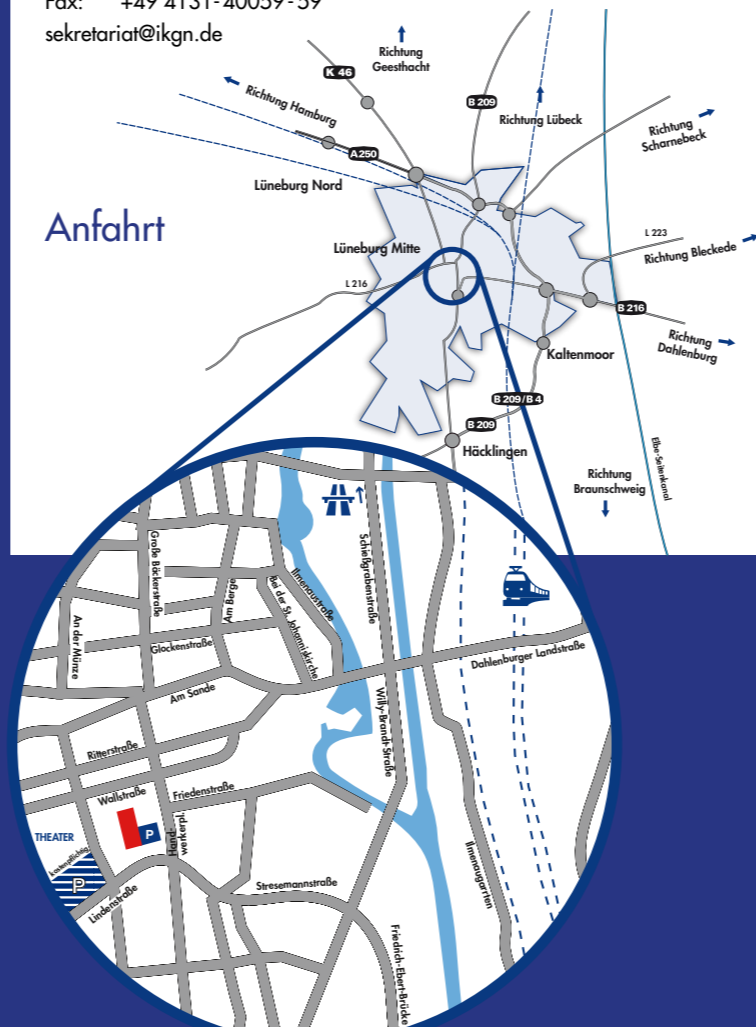
**NORD  
OST  
INSTITUT**  
an der Universität Hamburg

**Nordost-Institut  
Institut für Kultur und Geschichte der  
Deutschen in Nordosteuropa (IKGN e.V.)**  
an der Universität Hamburg  
Lindenstraße 31  
21 335 Lüneburg  
Telefon: +49 4131-40059-0  
Fax: +49 4131-40059-59  
sekretariat@ikgn.de

Förderung durch:



Direktor: Prof. Dr. Joachim Tauber  
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Katrin Steffen  
Bibliotheksleitung: N. N.  
Verwaltungsleiterin: Waltraud Mohr, M.A.



**NORD  
OST  
INSTITUT**  
an der Universität Hamburg

[www.ikgn.de](http://www.ikgn.de)

## Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V.



## Forschung

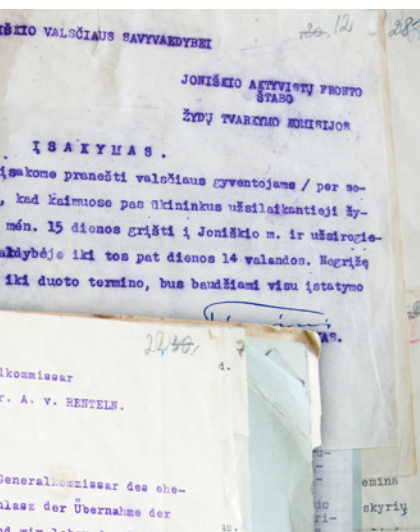
Am Nordost-Institut werden Forschungsprojekte und Tagungen zur Kultur und Geschichte Nordost- und Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert durchgeführt. Regionale Schwerpunkte bilden die historischen preußischen Provinzen (Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen) sowie Polen, Estland, Lettland und Litauen, schließlich Russland und die Sowjetunion sowie deren Nachfolgestaaten.

Diese Regionen wurden mitgeprägt durch die dort lebenden Deutschen und die teilweise historische Zugehörigkeit zum deutschen bzw. preußischen Staat. Zudem übte die deutsche Politik einen großen Einfluß auf die nordost- und ostmitteleuropäische Entwicklung auch außerhalb der deutschen Grenzen aus. Aus drei Perspektiven werden der geografische Raum, seine mentalen Landkarten und Lebenswelten erschlossen: **Ordnungen, Aneignungen** und **Erfahrungen** geben einen inhaltlichen und theoretischen Orientierungsrahmen für die Forschungen.



Weitere Informationen  
[www.ikgn.de/forschung.htm](http://www.ikgn.de/forschung.htm)

Die Perspektive der **Ordnungen** verweist darauf, dass das neuzeitliche Nordosteuropa als ein Ort unterschiedlicher Ordnungsarrangements begriffen werden kann. Aus historischer Sicht geht es um die Frage, wie Ordnungen entstehen, welche Beharrungskraft sie entwickeln und wie sie sich wandeln. **Aneignungen** politischer, kultureller und geografischer Räume waren in Nordosteuropa eine zentrale Strategie, um nationale Ideen, Ideologien und sich wandelnde kulturelle oder lokale Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Die Perspektive der **Erfahrungen** rückt die Lebens- und Erfahrungswelten breiter Bevölkerungsschichten in den Mittelpunkt. Die Begriffe **Ordnungen, Aneignungen** und **Erfahrungen** bilden einen Rahmen für die Forschungen des Instituts, mit denen sich politische, soziale, kulturelle und alltagsgeschichtliche Prozesse erforschen lassen.



## Übersetzte Geschichte

Seit 2014 bietet das Institut in seiner Online-Übersetzungspräsentation „Übersetzte Geschichte – Deutsche Geschichte im östlichen Europa. Thesen, Forschungen, Kontroversen aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Ukraine und Russland in deutscher Übersetzung“ wegweisende oder kontroverse Texte osteuropäischer Autorinnen und Autoren zu historischen Themen erstmalig in deutscher Übersetzung an.

## Publikationen des Nordost-Instituts

Das Nordost-Institut gibt die wissenschaftliche Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Nordost-Instituts“, die Zeitschrift „Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte“ sowie Publikationen in der „Online-Schriftenreihe des Nordost-Instituts“ heraus.

Im Vordergrund der Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Nordost-Instituts“ stehen vor allem herausragende Dissertations- und Habilitationsarbeiten sowie Übersetzungen zu allen Aspekten der Geschichte Nordosteuropas. Die Einzeltitel der Schriftenreihe sind im Buchhandel erhältlich.

Das „Nordost-Archiv“ erscheint in der Form von Jahresbänden zu ausgewählten Themenschwerpunkten. Es orientiert sich an regional- und beziehungs geschichtlichen sowie kulturwissenschaftlichen Fragestellungen in Gebieten, in denen Deutsche und andere ethnische Gruppen neben- und miteinander gelebt haben.

Die thematische Stringenz und Geschlossenheit, die sich auch im Rezensionsteil zeigt, heben das Nordost-Archiv aus der Reihe weiterer wissenschaftlicher Periodika hervor. Die Zeitschrift erscheint als referierte Zeitschrift im Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Sie ist als Printausgabe im Nordost-Institut und im Buchhandel sowie als digitale Version in den einschlägigen internationalen bibliografischen Datenbanken wie „History and Life“ vorhanden. Die Abhandlungen und Rezensionen der Einzelbände stehen dort – ebenso wie auf der Homepage des Instituts – als Download zur Verfügung.



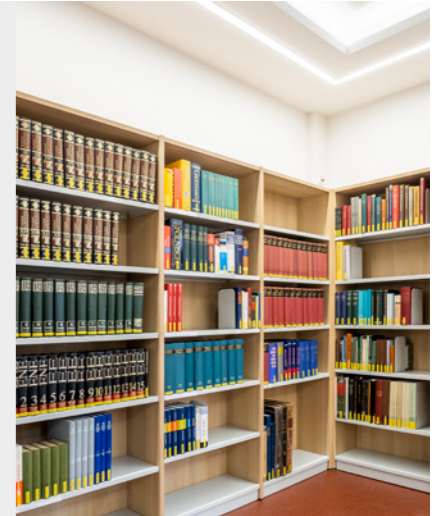
Weitere Informationen  
[www.ikgn.de/publikationen.htm](http://www.ikgn.de/publikationen.htm)

## Nordost-Bibliothek

Die Nordost-Bibliothek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Regionalgeschichte des nördlichen Ostmitteleuropa und zur Geschichte der Russlanddeutschen. Sie ist Teil des Bibliothekssystems der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky.

Der Gesamtbestand umfasst circa 170.000 Medieneinheiten. Neben monographischer Literatur besitzt die Bibliothek Zeitschriften, Landkarten, Ansichtspostkarten und Veduten. Diese stehen den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Institutes für Ihre Forschungstätigkeiten zur Verfügung. Zudem ist die Bibliothek allgemein zugänglich.

Der Buch- und Zeitschriftenbestand ist online im Campus-Katalog des Bibliothekssystems der Universität Hamburg recherchierbar.



Weitere Informationen  
[kataloge.uni-hamburg.de](http://kataloge.uni-hamburg.de)



Weitere Informationen  
[www.ikgn.de/bibliothek.htm](http://www.ikgn.de/bibliothek.htm)

Die Online-Präsentation hat zum Ziel, einem deutschsprachigen Publikum Veröffentlichungen zur Geschichte der deutsch-osteuropäischen Nachbarschaft zugänglich zu machen, die sonst unentdeckt blieben.

Die Texte werden jeweils durch einen kurzen Kommentar eingeleitet, in dem die Entstehung und der Kontext dargestellt werden sowie auf die Debatten in den jeweiligen Ländern eingegangen wird. Das Themenspektrum der Veröffentlichungen ist breit und umfasst Texte zur Gedächtnisgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, der Geschichte der politischen Entwicklung sowie zur Kulturgeschichte im östlichen Europa.

„Übersetzte Geschichte“ erleichtert damit den transnationalen wissenschaftlichen und öffentlichen Dialog über Forschungserkenntnisse und erinnerungskulturelle Entwicklungen und trägt zur Versachlichung dieser Diskussion bei.



Weitere Informationen  
[www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.htm](http://www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.htm)